

**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur



# **Monitoring der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der Wirtschaftssanktionen gegen Russland auf die Wirtschaft und die Arbeitsmärkte in den Regionen Hessens**

1

---

Erster Bericht mit Befunden aus der Expertenbefragung  
der kommunalen Wirtschaftsförderer\*innen in Hessen  
vom 31. März bis zum 14. April 2022

**IWAK**

Senckenberganlage 31  
D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 798 22152  
Fax: +49 (0)69 798 28233  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

Leitung: Dr. Christa Larsen  
Stell. Leitung: Dr. Oliver Lauxen

## Einführung

Angesichts des schrecklichen Krieges in der Ukraine, verbunden mit den Wirtschafts-sanktionen gegen Russland, hören wir täglich von (möglichen) Auswirkungen auf Branchen, Betriebe und Beschäftigung in Hessen. Die Lage ist jedoch intransparent. Deshalb startet das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) jetzt ein Monitoring zu diesen Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt in den hessischen Regionen. Wir hoffen, dass wir damit **mehr Transparenz für alle handelnden Akteur\*innen schaffen und gleichzeitig notwendiges Orientierungswissen für Entscheider\*innen vor Ort und auf Landesebene** bereitstellen können.

Den Dateninput erhalten wir über Befragungen der Vertreter\*innen von Wirtschaftsförderungen aus den hessischen Kreisen und kreisfreien Städten sowie der Regionalmanagements in Nord- und Mittelhessen. Aus unserer langjährigen Zusammenarbeit wissen wir, dass gerade diese Personengruppe über einen guten Überblick zu regionalen Veränderungen in Arbeitsmarkt und Wirtschaft verfügt, nicht zuletzt durch ihre systematische Einbindung in viele regionale Strukturen und Netzwerke. Sie sind zudem in vielen Fällen Ansprechpersonen für Betriebe, die sich angesichts intransparenter Lagen orientieren möchten und vor diesem Hintergrund mit deren Bedarfen aus erster Hand vertraut.

Ihre Expertise bringen die Wirtschaftsförderer\*innen über eine regelmäßig durchgeführte elektronische Befragung ein. Da die Zahl der Proband\*innen überschaubar ist, interpretieren wir die gesammelten Daten als Trends, die den Blick für weitere Betrachtungen einzelner Lagen schärfen sollen. An der ersten Befragung haben sich spontan über 60 Prozent der Proband\*innen beteiligt. Es sind die Perspektiven aus allen drei Regierungsbezirken Hessens repräsentiert. Wir danken den Beteiligten für Ihre Bereitschaft, zu mehr Transparenz in diesen dynamischen Zeiten beizutragen.

Wenn Sie Rückmeldungen oder Anregungen an uns richten möchten, freuen wir uns darüber. Wenden Sie sich bitte an Dr. Christa Larsen unter [C.Larsen@em.uni-frankfurt.de](mailto:C.Larsen@em.uni-frankfurt.de) oder per Telefon unter 069 798 22152.

Herzliche Grüße

Dr. Christa Larsen  
Lora Demireva  
Dennis Schmehl  
Dr. Oliver Lauxen

### IWAK

Senckenberganlage 31  
D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 798 22152  
Fax: +49 (0)69 798 28233  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

Leitung: Dr. Christa Larsen  
Stell. Leitung: Dr. Oliver Lauxen

## **Branchen sind durch die Auswirkungen des Krieges und der Wirtschafts-sanktionen unterschiedlich betroffen.**

Für die Expert\*innen vor Ort, in den hessischen Regionen, ist es derzeit noch sehr schwierig, den Grad der Auswirkungen des Krieges und der Sanktionen auf einzelne Branchen genau einzuschätzen. Ihre Aussagen können derzeit als **erste Trends** aufgefasst werden. Deutlich wird, dass sich **unterschiedliche Grade von Auswirkungen bei einzelnen Branchen** zeigen.

### **Sehr stark betroffen sind:**

- Energieversorgung
- Mineralölverarbeitung
- Gummi- und Kunststoffindustrie

### **Deutlich betroffen sind:**

- Nahrungs- und Genussmittelherstellung
- Chemische Industrie
- Maschinen- und Fahrzeugbau
- Holz-, Papier-, Leder- und Textilindustrie
- Einzel- und vor allem Großhandel
- Baugewerbe
- Luft- und Landverkehre
- Metallerzeugung und -bearbeitung
- Land- und Forstwirtschaft

### **Derzeit kaum, jedoch möglicherweise zukünftig betroffen sind:**

- IT-Branche
- Handel mit KFZ
- Pharmazeutische Industrie
- Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung
- Lagerei
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Öffentliche Verwaltung
- Beherbergung und Gastronomie
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Wissenschaftliche, freiberufliche und technische Dienstleistungen
- Schiffsverkehr

### **Betroffenheit kann nicht bzw. noch nicht eingeschätzt werden:**

- Finanzen und Versicherungen
- Wirtschaftliche Dienstleistungen (Callcenter, Leiharbeit, etc.)

## **IWAK**

Senckenberganlage 31  
D-60325 Frankfurt am Main

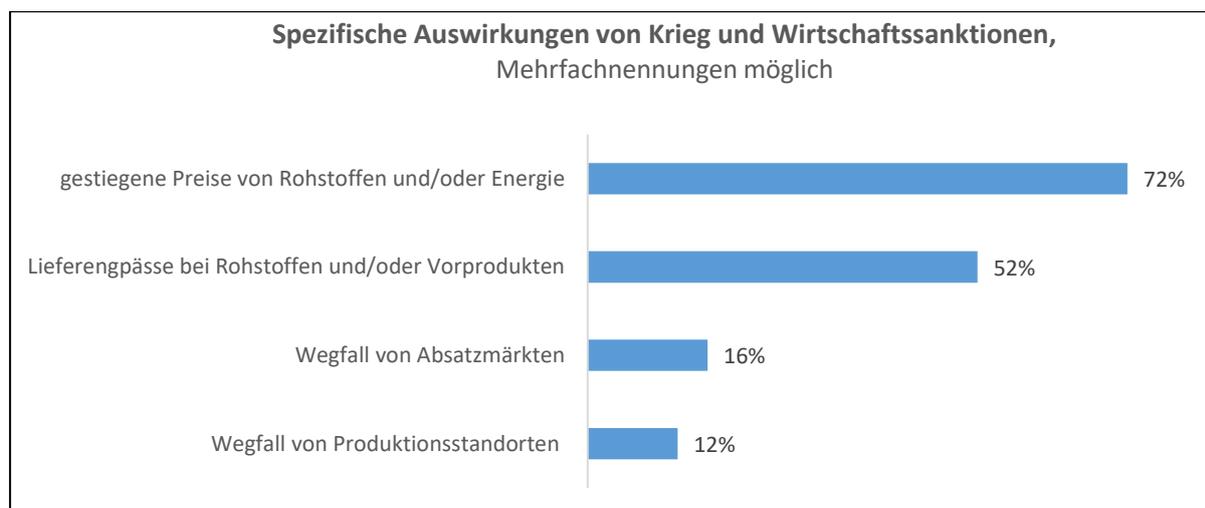
Tel.: +49 (0)69 798 22152  
Fax: +49 (0)69 798 28233  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

Leitung: Dr. Christa Larsen  
Stell. Leitung: Dr. Oliver Lauxen

Je nach Zusammensetzung von Wirtschaftszweigen können Regionen in unterschiedlichem Maße von den Auswirkungen des Krieges und der Wirtschaftssanktionen betroffen sein.

## **Gestiegene Preise von Rohstoffen und Energie sowie Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten stellen große Herausforderungen dar.**

Die Expert\*innen gehen davon aus, dass die Einschätzung der Auswirkungen mit ausschließlichem Fokus auf Branchen nicht ausreichend sein könnte. Vielmehr benennen sie weitere Aspekte, die die Betroffenheit einschätzbar machen und die nicht immer alle Betriebe in einer Branche im gleichen Maße betreffen. Aktuell hohe Betroffenheit zeigt sich bei Betrieben, bei welchen **Energie ein maßgeblicher Kostenfaktor darstellt**. Manche Expert\*innen vermuten, dass sich wirtschaftliche Auswirkungen erst eindeutig zeigen werden, wenn zum Jahresende die aktuellen Verträge mit noch moderaten Energiepreisen auslaufen und neue Verträge unter veränderten Bedingungen zu schließen sind. Dies könnte eine Herausforderung für einzelne Betriebe darstellen. Ein Befragter stellt fest: „Manche Betriebe wissen deshalb noch nicht, dass sie faktisch schon pleite sind“. Ebenfalls stark betroffen sind jene Betriebe, die **Rohstoffe aus der Ukraine** benötigten oder diese verarbeiten. Zu nennen sind die fehlenden Futtermittel in der Tierzucht oder die fehlenden Grundstoffe in der Kunststoffbranche und im Baugewerbe. Die Verknappung und Preissteigerung führt zudem im Baugewerbe dazu, dass keine Preisgarantien mehr gegeben werden können, was bei Ausschreibungen zum Problem wird.



Quelle: Befragung von Expert\*innen aus den kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen, April 2022

Im Vergleich einzelner Auswirkungen ergibt sich derzeit folgendes Bild: Die **gestiegenen Preise bei Energie, Rohstoffen und Vorprodukten** stellen die größte Herausforderung für hessische Betriebe dar. Besonders stark wirken sich diese in jenen Branchen aus, die in Verbindung damit unter **Lieferkettenproblemen** leiden, wie beispielsweise die Landwirtschaft, der Einzel- und Großhandel, das Baugewerbe, die Energieversorgung und sämtliche Zweige des verarbeitenden Gewerbes. Auch sind der Schiffsverkehr, der Handel mit KFZ und teilweise das Gastgewerbe sowie das Gesundheits- und das Sozialwesen bereits von den Kriegs- und Sanktionsauswirkungen betroffen. Darüber hinaus sind es jedoch auch Branchen wie der Land- und Luftverkehr, die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung oder die Lagerei, die

### **IWAK**

Senckenberganlage 31  
D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 798 22152  
Fax: +49 (0)69 798 28233  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

Leitung: Dr. Christa Larsen  
Stell. Leitung: Dr. Oliver Lauxen

besonders mit den gestiegenen Preisen für Energie konfrontiert sind. Demgegenüber zeichnet sich das **Wegbrechen von Absatzmärkten** beim Handel mit KFZ, im Maschinen- und Fahrzeugbau, der Metallindustrie sowie der Gummi- und Kunststoffindustrie ab. Der **Wegfall von ausländischen Produktionsstätten** tangiert insbesondere die wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, den Maschinen- und Fahrzeugbau, das Baugewerbe, den Großhandel und vor allem das verarbeitende Gewerbe.

Weitere branchenspezifische Auswirkungen zeigen sich zudem in Form von **Personalmangel** beim Landverkehr und punktuell in der IT-Branche durch das Wegbrechen von Beschäftigten aus der Ukraine. In der Beherbergungs- und Gastronomiebranche, die lange stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen war, entstehen derzeit aufgrund der **Inflation** „Zukunftsängste“, da große Unsicherheit darüber besteht, ob Kund\*innen die Dienstleistungen tatsächlich wieder auf dem Vorpandemieniveau nutzen werden. Als Herausforderung sieht die Branche Erziehung und Unterricht die Notwendigkeit der **Betreuung und Unterrichtung vieler geflüchteter Kinder trotz Fachkräftemangel**. Das Gesundheits- und Sozialwesen sieht sich zudem mit Herausforderungen wie explodierenden Energiepreisen und hoher Nachfrage nach Dienstleistungen durch die Geflüchteten konfrontiert. Und schließlich erwartet die **öffentliche Verwaltung hohe Kosten- und Organisationsaufwände** bei der Integration von Geflüchteten und gleichzeitig steigenden Energie- und Gebäudekosten. Auch der schwer von der Pandemie betroffene Bereich der Kunst und Kultur geht von einer rückläufigen Nachfrage aufgrund der **Rezession** bei gleichzeitig steigenden Betriebskosten aus.

## **Betriebsgröße hat keinen Einfluss auf den Grad der Auswirkungen von Krieg und Sanktionen.**

Nach Einschätzung der Expert\*innen spielt die Betriebsgröße keine Rolle beim Grad der Betroffenheit von den Auswirkungen des Ukrainekriegs. Es sind vielmehr die Branchen und die produktspezifischen Effekte, die zum Tragen kommen. Wie auch schon während der Pandemie sind **vorrangig Brancheneffekte** zu beobachten, jedoch ist durch den Krieg ein deutlich größeres Spektrum an Branchen als noch in der Hochphase der Pandemie betroffen, nicht zuletzt aufgrund der einsetzenden Rezession. Betriebe mit hohem Spezialisierungsgrad könnten nach Einschätzung der Expert\*innen im Falle der Betroffenheit die Auswirkungen deutlicher zu spüren bekommen als Betriebe mit einem breiten Produkt- oder Dienstleistungsportfolio.

## **Mobilität von Menschen aus der Ukraine wirkt sich potenziell auf Beschäftigungslage in Hessen aus.**

Die Auswirkungen des Krieges und der Wirtschaftssanktionen auf die Beschäftigung in Hessen sind vielfältig und stehen teilweise in Abhängigkeit zu den Auswirkungen auf einzelne Branchen.

### **IWAK**

Senckenberganlage 31  
D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 798 22152  
Fax: +49 (0)69 798 28233  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

Leitung: Dr. Christa Larsen  
Stell. Leitung: Dr. Oliver Lauxen

Die Mehrheit der Expert\*innen berichtet von der **Erwartung vieler hessischer Betriebe, möglichst bald Arbeits- und Fachkräfte aus der Ukraine einstellen zu können**. Insbesondere erreichen die Wirtschaftsförderungen viele Anfragen von Betrieben, die darauf gerichtet sind, wie **IT-Fachkräfte aus der Ukraine** rekrutiert werden könnten. Zum Teil sind den Expert\*innen schon erste Beschäftigungsverhältnisse ukrainischer Geflüchteter bekannt, insbesondere in ländlichen Regionen des Landes. Jedoch stehen derzeit noch die Themen **Unterkunft, Kinderbetreuung und Spracherwerb im Vordergrund**. Viele der Expert\*innen sprechen sich dafür aus, dass verstärkt darauf eingewirkt werden soll, dass Geflüchtete aus der Ukraine sowie Fachkräfte aus anderen Ländern **noch besser in Deutschland Fuß fassen** können. Davon sollten zukünftig vor allem auch kleine Betriebe mit Fachkräftemangel profitieren, auch wenn diese in ländlichen Regionen verortet sind.



Quelle: Befragung von Expert\*innen aus den kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen, April 2022

Darüber hinaus äußert sich knapp die Hälfte der Expert\*innen dazu, dass hessenweit in Betrieben mit hohem Energiebedarf und/oder direkter Abhängigkeit von Vorprodukten aus der Ukraine und Russland die Produktion heruntergefahren und Kurzarbeit angemeldet wird. Des Weiteren weist ein knappes Drittel der Wirtschaftsförderer\*innen darauf hin, dass **Personalausfälle durch die Rückkehr von Beschäftigten in ihr Heimatland Ukraine** entstehen. Besonders betroffen scheinen Speditionen zu sein. Entsprechend entstehen offene Stellen.

Neben diesen direkten Effekten, die sich vor allem aus der Mobilität von Menschen aus der Ukraine ergeben, berichten einige Expert\*innen zudem von **ersten Freisetzungen** von Beschäftigten in stark von der Ukraine Krise betroffenen Betrieben.

### **Hoffnung, dass Ausbildung von der großen Zahl Geflüchteter profitieren wird.**

Die meisten Expert\*innen berichten von großen Hoffnungen der Betriebe in ihren Regionen, die sich darauf richten, **dass es gelingen könnte, Geflüchtete für die Ausbildung zu gewinnen**. In den kommenden Wochen und Monaten wird besser einschätzbar sein, wie gut dies tatsächlich gelingen kann.

## **IWAK**

Senckenberganlage 31  
D-60325 Frankfurt am Main

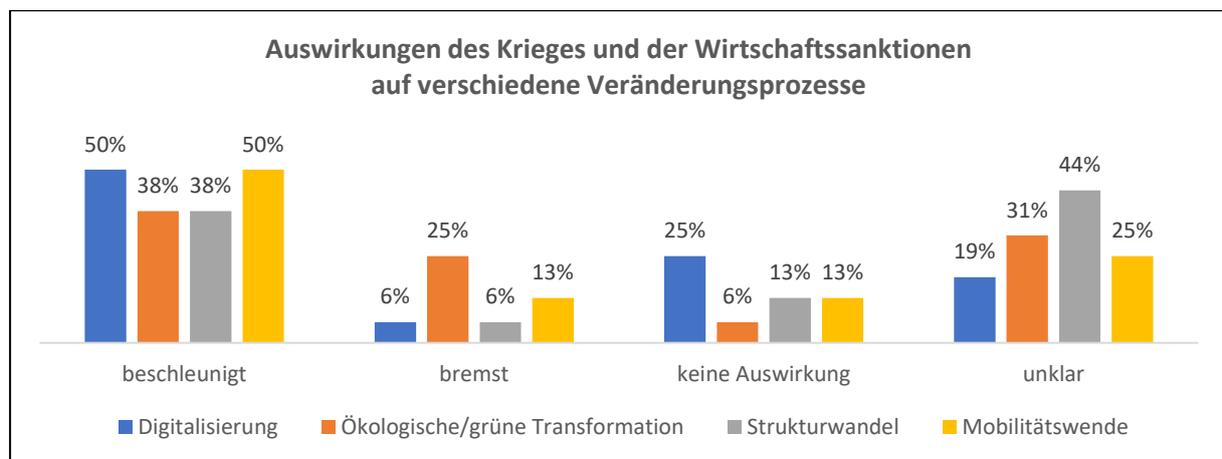
Tel.: +49 (0)69 798 22152  
Fax: +49 (0)69 798 28233  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

Leitung: Dr. Christa Larsen  
Stell. Leitung: Dr. Oliver Lauxen

## Krieg und Sanktionen beschleunigen wahrscheinlich Transformationsprozesse in Hessen.

Nach Einschätzung der Expert\*innen können sich der Krieg und die Wirtschaftssanktionen ebenfalls auf die bereits stattfindenden Veränderungsprozesse wie die **ökologische Transformation, jedoch besonders die Mobilitätswende, die weitergehende Digitalisierung und den Strukturwandel in verschiedenen Branchen** auswirken.

Die Expert\*innen gehen davon aus, dass sich die **Krise eher beschleunigend als bremsend auf die Veränderungsprozesse auswirkt**. Jedoch schätzt ein beträchtlicher Teil der Expert\*innen die Auswirkungen derzeit als noch unklar ein. Dies betrifft insbesondere die Effekte auf den Strukturwandel.



Quelle: Befragung von Expert\*innen aus den kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen, April 2022

Anmerkung: Aufgrund von Rundungen können 100 Prozent leicht unter- oder überschritten werden.

## Breites Spektrum an Hilfsmaßnahmen wird notwendig sein.

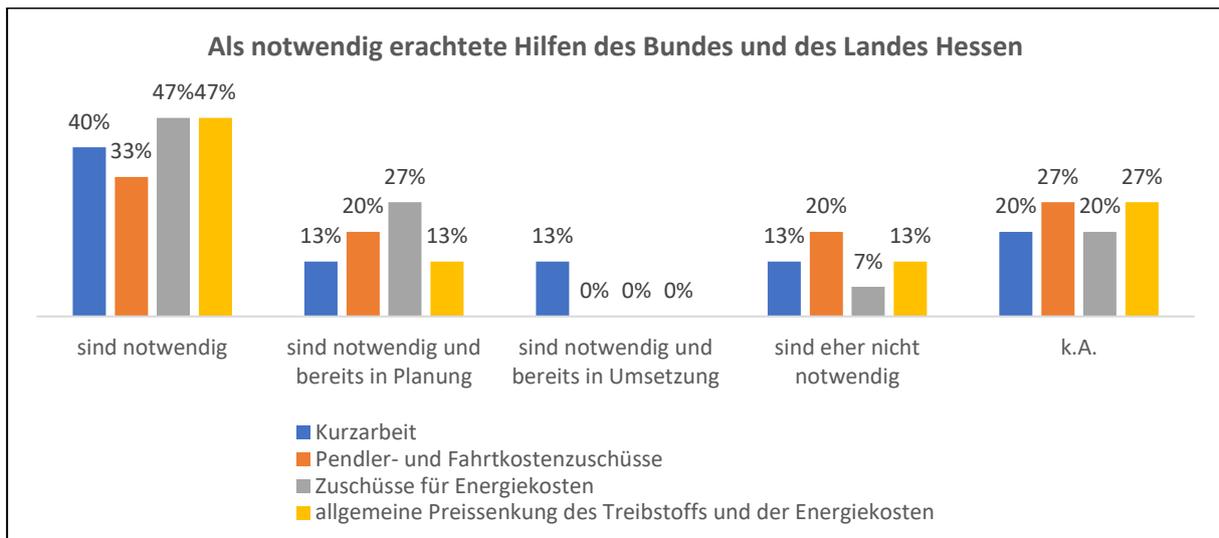
Nach Einschätzung von nahezu der Hälfte der Expert\*innen sind Hilfen des Bundes und des Landes Hessen für die von der Ukraine Krise betroffenen Betriebe in Hessen notwendig. Weniger als ein Fünftel der Expert\*innen geht davon aus, dass aus heutiger Sicht keine Hilfen für Betriebe notwendig sein werden. Ein knappes Viertel der Expert\*innen kann den Bedarf an Hilfen bzw. Unterstützungen derzeit noch nicht einschätzen.

### IWAK

Senckenberganlage 31  
D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 798 22152  
Fax: +49 (0)69 798 28233  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

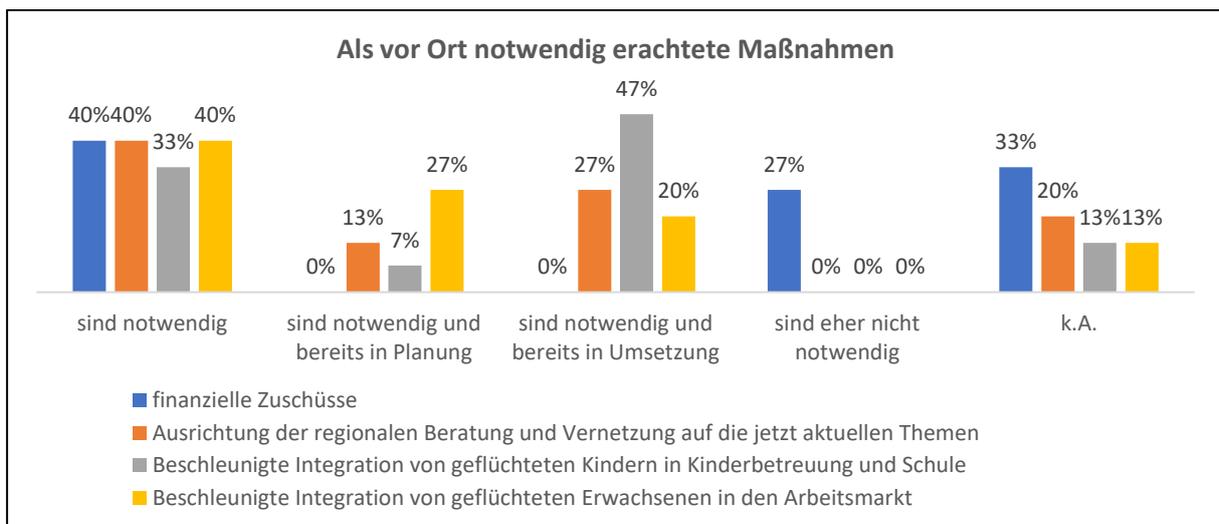
Leitung: Dr. Christa Larsen  
Stell. Leitung: Dr. Oliver Lauxen



Quelle: Befragung von Expert\*innen aus den kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen, April 2022

Anmerkung: k. A. = keine Angaben; aufgrund von Rundungen können 100 Prozent leicht unter- oder überschritten werden.

Darüber hinaus nehmen viele der Expert\*innen an, dass weitere Unterstützung bzw. **Maßnahmen auf kommunaler Ebene notwendig** sind, um insbesondere der spezifischen Lage der **von der Krise stark betroffenen Betriebe** gerecht zu werden und zudem **Geflüchtete schnell zu integrieren**.



Quelle: Befragung von Expert\*innen aus den kommunalen Wirtschaftsförderungen in Hessen, April 2022

Anmerkung: k.A. = keine Angaben; aufgrund von Rundungen können 100 Prozent leicht unter- oder überschritten werden.

Die Ausrichtung der Beratung vor Ort auf die durch den Krieg und die Wirtschaftssanktionen entstandenen Herausforderungen und die schnelle Integration von Kindern und Jugendlichen in Betreuung und Schule sowie von Erwachsenen in den Arbeitsmarkt erscheinen den meisten Expert\*innen als notwendig. Finanzielle Hilfen halten über ein Fünftel der Expert\*innen für nicht notwendig und ein weiteres Drittel hat dazu noch keine Einschätzung. Es wird in den kommenden Wochen und Monaten wichtig sein, die Bedarfe, die aufgrund der Auswirkungen des Krieges und der Wirtschaftssanktionen entstehen, weiter zu beobachten und Hilfebedarfe frühzeitig zu erkennen.

## IWAK

Senckenberganlage 31  
D-60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 798 22152  
Fax: +49 (0)69 798 28233  
www.iwak-frankfurt.de

Leitung: Dr. Christa Larsen  
Stell. Leitung: Dr. Oliver Lauxen